

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1.–3. Quartal und 3. Quartal 2014

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	19 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	19 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	20 Konzern-Bilanz
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	21 Konzern-Kapitalflussrechnung
6 Umsatz	22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	24 Konzern-Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal 2014
8 Investitionen	25 Konzern-Segmentberichterstattung 3. Quartal 2014
9 Cashflow	26 Konzern-Anhang
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	55 Finanzkalender
10 3. Quartal 2014	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
13 Fresenius Kabi	
14 Fresenius Helios	
15 Fresenius Vamed	
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
16 Forschung & Entwicklung	
17 Chancen- und Risikobericht	
17 Nachtragsbericht	
17 Rating	
17 Ausblick 2014	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 20,3 Milliarden Euro. Mehr als 214.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. September 2014 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung
Umsatz	5.978	5.045	18 %	16.711	15.032	11 %
EBIT	820 ¹	754 ¹	9 %	2.223 ²	2.202 ¹	1 %
Konzernergebnis ³	281 ¹	271 ¹	4 %	768 ²	753 ¹	2 %
Ergebnis je Aktie in € ³	0,52 ¹	0,51 ¹	2 %	1,42 ²	1,41 ¹	1 %
Operativer Cashflow	945	619	53 %	1.695	1.566	8 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. September 2014	31. Dezember 2013	Veränderung
Bilanzsumme	37.718	32.758	15 %
Langfristige Vermögenswerte	28.134	24.786	14 %
Eigenkapital ⁴	14.854	13.260	12 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	13.843	11.940	16 %
Investitionen ⁵	2.715	1.118	143 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Q1-3/2014	Q1-3/2013
EBITDA-Marge	17,6 % ¹	19,1 % ¹	17,4 % ²	18,8 % ¹
EBIT-Marge	13,7 % ¹	14,9 % ¹	13,3 % ²	14,6 % ¹
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,9 %	4,2 %	4,1 %	4,1 %
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	15,8 %	12,3 %	10,1 %	10,4 %
Eigenkapitalquote (30. September/31. Dezember)			39,4 %	40,5 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. September/31. Dezember) ⁶			3,44	2,51

¹ Vor Integrationskosten

² Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁵ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1.-3. Quartal)

⁶ 2014 pro forma inklusive erworbene Rhön-Kliniken, Akquisition bei Fresenius Medical Care und exklusive zwei HELIOS-Kliniken; vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 pro forma ohne Anzahlung für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken; vor Integrationskosten

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Umsatz	11.511	10.743	7 %
EBIT	1.591	1.595	0 %
Konzernergebnis ¹	710	761	-7 %
Operativer Cashflow	1.274	1.446	-12 %
Investitionen/Akquisitionen	1.891	818	131 %
F & E-Aufwand	91	95	-4 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	103.289	95.637	8 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Umsatz	3.760	3.742	0 %
EBIT ²	634	695	-9 %
Konzernergebnis ³	337	367	-8 %
Operativer Cashflow	432	303	43 %
Investitionen/Akquisitionen	341	246	39 %
F & E-Aufwand	195	177	10 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	33.359	31.961	4 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Umsatz	3.883	2.537	53 %
EBIT ⁴	397	282	41 %
Konzernergebnis ⁵	286	194	47 %
Operativer Cashflow	404	186	117 %
Investitionen/Akquisitionen	955	92	--
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	69.197	42.913	61 %

FRESENIUS VAMED – Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Umsatz	655	654	0 %
EBIT	27	25	8 %
Konzernergebnis ⁶	18	16	13 %
Operativer Cashflow	-44	-13	--
Investitionen/Akquisitionen	18	16	13 %
Auftragseingang	678	380	78 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September /31. Dezember)	7.694	7.010	10 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Vor Integrationskosten

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Integrationskosten

⁴ 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

⁶ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

Die Fresenius-Aktie hat sich im 3. Quartal sehr gut entwickelt und schloss mit einem Kurs von 39,20 € nahe ihrem Allzeithoch ab. In den ersten neun Monaten dieses Jahres verzeichnete die Aktie ein Kursplus von 5,4% und war damit deutlich stärker als der DAX.

1. – 3. QUARTAL 2014

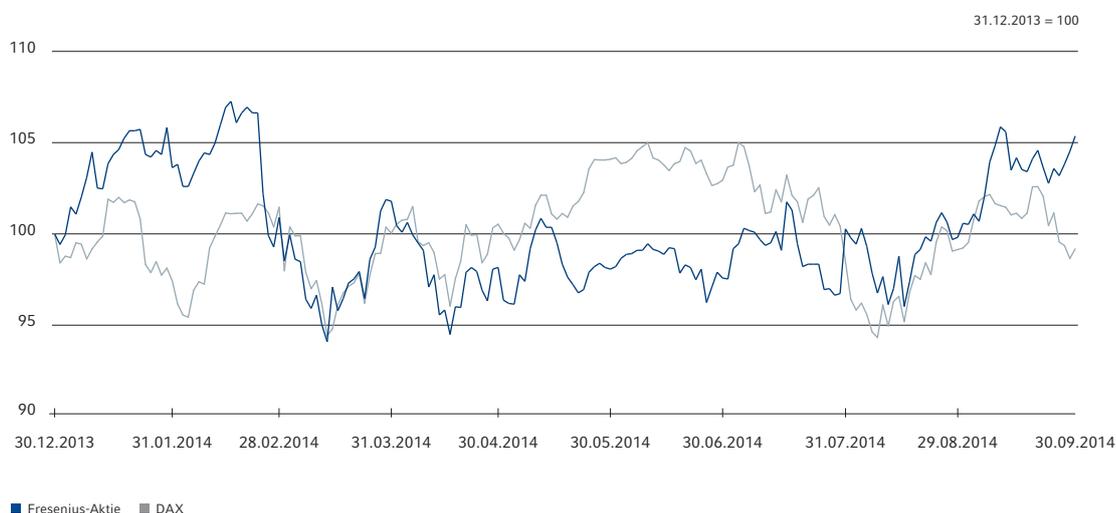
Nach einem starken Jahresauftakt an den Aktienmärkten nahmen im dritten Quartal geopolitische Risiken und konjunkturelle Unsicherheit zu und lösten eine Seitwärtsbewegung an den Märkten aus. In Europa stagnierte das Wachstum. Für 2014 wird in der Eurozone ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von rund 0,8%, in den USA von rund 2,3% prognostiziert. Die Europäische Zentralbank führte ihre expansive Geldpolitik fort und senkte den Leitzins in der Eurozone im September auf ein historisches Tief von 0,05 Prozent. Die US-amerikanische Notenbank FED reduzierte im 3. Quartal ihre Anleihekäufe weiter und hat diese im Oktober ganz eingestellt. Eine Leitzinserhöhung wird jedoch frühestens im Jahr

2015 erwartet, abhängig von der konjunkturellen Entwicklung.

Die Fresenius-Aktie schloss am 30. September 2014 mit einem Kurs von 39,20 € (31. Dezember 2013: 37,20 €). Sie legte in den ersten neun Monaten des Jahres um 5,4% zu. Der DAX verlor im Vergleichszeitraum rund 1%, obwohl er noch am 3. Juli bei einem Allzeithoch von 10.029 Punkten lag. Nach Bekanntgabe der Q2-Ergebnisse am 31. Juli entwickelte sich die Fresenius-Aktie deutlich besser als der DAX und zählt damit bislang zu den stärksten DAX-Werten in diesem Jahr.

Am 1. August 2014 wurde der von der Hauptversammlung im Mai beschlossene Aktiensplit im Verhältnis 1:3 umgesetzt.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	Q1 – 3/2014	2013	Veränderung
Anzahl Aktien (30. September/31. Dezember)	541.203.883	539.084.487	
Schlusskurs in €	39,20	37,20	5,4 %
Höchstkurs in €	39,90	37,32	6,9 %
Tiefstkurs in €	35,00	27,30	28,2 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	1.109.006	1.269.192	-12,6 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. September/31. Dezember)	21.215	20.054	5,8 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Fresenius blickt auf ein starkes drittes Quartal. Das Wachstum hat konzernweit an Fahrt gewonnen. Besonders erfreulich sind die zweistelligen organischen Umsatzzuwächse in den Schwellenländern. Fresenius bekräftigt seinen Konzernausblick für das Gesamtjahr 2014 und bleibt für das weitere Wachstum in seinen Märkten sehr zuversichtlich.

FRESENIUS IM DRITTEN QUARTAL ERNEUT STARK GEWACHSEN – KONZERN-AUSBLICK FÜR DAS JAHR 2014 BESTÄTIGT

	Q3/2014	zu Ist-Kursen ⁴	währungs- bereinigt ⁴	Q1–3/2014	zu Ist-Kursen ⁵	währungs- bereinigt ⁵
Umsatz	6,0 Mrd €	+18 %	+20 %	16,7 Mrd €	+11 %	+14 %
EBIT	820 Mio € ¹	+9 %	+10 %	2,2 Mrd € ²	+1 %	+3 %
Konzernergebnis ³	281 Mio € ¹	+4 %	+5 %	768 Mio € ²	+2 %	+4 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte auch in den letzten Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind darüber hinaus stetig zunehmende Zugangsmöglichkeiten und eine steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen die wesentlichen Wachstumstreiber.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch

Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren. Marktwirtschaftliche Elemente schaffen verstärkt Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten um 11 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 16.711 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 15.032 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 4 %. Akquisitionen trugen 11 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Das organische Umsatzwachstum betrug in den ersten neun Monaten in Nordamerika 4 % und in Europa 3 %. In der Region Asien-Pazifik lag das organische Umsatzwachstum bei 5 %. In der

¹ Vor Integrationskosten

² Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ 2014 vor Integrationskosten; 2013 vor Integrationskosten

⁵ 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Q1-3/2014	Q1-3/2013
EBIT	820 ¹	754 ¹	2.223 ²	2.202 ¹
Konzernergebnis ³	281 ¹	271 ¹	768 ²	753 ¹
Konzernergebnis ³	276	265	810	727
Gewinn je Aktie in € ³	0,52 ¹	0,51 ¹	1,42 ²	1,41 ¹
Gewinn je Aktie in € ³	0,51	0,50	1,50	1,36

Region Lateinamerika betrug das organische Umsatzwachstum 10 %. Der Umsatzrückgang in Afrika ist maßgeblich auf Schwankungen im Projektgeschäft bei Fresenius Vamed zurückzuführen.

Währungsumrechnungseffekte belasteten die Umsatzentwicklung in Lateinamerika (-17 %), Asien-Pazifik (-4 %), Afrika (-5 %) und in Nordamerika (-3 %).

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA⁴ stieg in den ersten neun Monaten um 3 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 2.905 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 2.824 Mio €). Der Konzern-EBIT⁴ stieg um 1 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 2.223 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 2.202 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 13,3 % (1.–3. Quartal 2013: 14,6 %).

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf -431 Mio € (1.–3. Quartal 2013: -449 Mio €). Günstigere Finanzierungsbedingungen sowie Währungsumrechnungseffekte wirkten sich positiv aus.

Die Konzern-Steuerquote⁴ lag mit 29,5 % (1.–3. Quartal 2013: 28,3 %) über dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf einen steuerlichen Sondereffekt bei Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2014 zurückzuführen.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn belief sich auf 495 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 504 Mio €). Davon entfielen 95 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis⁵ (vor Sondereffekten) stieg um 2 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 768 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 753 Mio €). Das Ergebnis je Aktie⁵ erhöhte sich um 1 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 1,42 € je Aktie (1.–3. Quartal 2013: 1,41 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien betrug 539.976.138 Stück (1.–3. Quartal 2013: 535.366.314).

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	6.650	6.447	3 %	-3 %	6 %	4 %	2 %	40 %
Europa	7.436	6.016	24 %	0 %	24 %	3 %	21 %	45 %
Asien-Pazifik	1.547	1.437	8 %	-4 %	12 %	5 %	7 %	9 %
Lateinamerika	829	860	-4 %	-17 %	13 %	10 %	3 %	5 %
Afrika	249	272	-8 %	-5 %	-3 %	-3 %	0 %	1 %
Gesamt	16.711	15.032	11 %	-3 %	14 %	4 %	10 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	8.496	8.156	4 %	-4 %	8 %	5 %	3 %	51 %
Fresenius Kabi	3.760	3.742	0 %	-4 %	4 %	3 %	1 %	22 %
Fresenius Helios	3.883	2.537	53 %	0 %	53 %	4 %	49 %	23 %
Fresenius Vamed	655	654	0 %	0 %	0 %	-2 %	2 %	4 %

¹ Vor Integrationskosten

² Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten

Inklusive Sondereffekten stieg das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um 11 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 810 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 727 Mio €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 10 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 1,50 € je Aktie (1.–3. Quartal 2013: 1,36 €).

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das US-GAAP Konzernergebnis zum 30. September 2014 und 30. September 2013 enthält Sondereffekte. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um Integrationskosten und Veräuße-

rungsgewinne (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung) bereinigt.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 854 Mio € in Sachanlagen (1.–3. Quartal 2013: 676 Mio €). Schwerpunkte bildeten Instandhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsstätten und Krankenhäusern sowie die Errichtung neuer und die Erweiterung vorhandener Dialysekliniken.

Das Akquisitionsvolumen betrug 1.861 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 442 Mio €). Davon entfielen 805 Mio € auf den weiteren Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG und 919 Mio € auf Akquisitionen bei Fresenius Medical Care.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q1–3 / 2014 (vor Sondereffekten)	Integrationskosten für Fenwal	Integrationskosten für erworbene Rhön-Kliniken	Veräußerungsgewinn zweier HELIOS-Kliniken	Veräußerungsgewinn Rhön-Beteiligung	Q1–3 / 2014 gemäß US-GAAP (inkl. Sondereffekte)	Q1–3 / 2013 (vor Sondereffekten)	Integrationskosten für Fenwal	Q1–3 / 2013 gemäß US-GAAP (inkl. Sondereffekte)
Umsatz	16.711					16.711	15.032		15.032
EBIT	2.223	-6	-12	22	35	2.262	2.202	-34	2.168
Zinsergebnis	-431					-431	-449		-449
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.792	-6	-12	22	35	1.831	1.753	-34	1.719
Ertragsteuern	-529	2	3	-1	-1	-526	-496	8	-488
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.263	-4	-9	21	34	1.305	1.257	-26	1.231
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-495					-495	-504		-504
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	768	-4	-9	21	34	810	753	-26	727

in Mio €	Q3/2014 (vor Sondereffekten)	Integrationskosten für Fenwal	Integrationskosten für erworbene Rhön-Kliniken	Veräußerungsgewinn zweier HELIOS-Kliniken	Veräußerungsgewinn Rhön-Beteiligung	Q3/2014 gemäß US-GAAP (inkl. Sondereffekte)	Q3/2013 (vor Sondereffekten)	Integrationskosten für Fenwal	Q3/2013 gemäß US-GAAP (inkl. Sondereffekte)
Umsatz	5.978					5.978	5.045		5.045
EBIT	820	-3	-4	0	0	813	754	-7	747
Zinsergebnis	-148					-148	-136		-136
Ergebnis vor Ertragsteuern	672	-3	-4	0	0	665	618	-7	611
Ertragsteuern	-197	1	1	0	0	-195	-173	1	-172
Ergebnis nach Ertragsteuern	475	-2	-3	0	0	470	445	-6	439
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-194					-194	-174		-174
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	281	-2	-3	0	0	276	271	-6	265

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	1.396	621	477	919	125 %	51 %
Fresenius Kabi	341	246	223	118	39 %	13 %
Fresenius Helios	955	92	143	812	--	35 %
Fresenius Vamed	18	16	6	12	13 %	1 %
Konzern/Sonstiges	5	143	5	0	-97 %	0 %
Gesamt	2.715	1.118	854	1.861	143 %	100 %

CASHFLOW

Der operative Cashflow stieg um 8 % auf 1.695 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 1.566 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 10,1 % (1.–3. Quartal 2013: 10,4 %). Im 1. Quartal 2014 hatten die W.R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$¹ sowie ein höheres Umlaufvermögen bei Fresenius Medical Care den Cashflow belastet.

Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen 848 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 659 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erreichte 847 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 907 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden betrug -1.154 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 151 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 15 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 37.718 Mio € (31. Dezember 2013: 32.758

Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, Akquisitionen bei Fresenius Medical Care und Währungseffekten. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 20 % (währungsbereinigt: 16 %) auf 9.584 Mio € (31. Dezember 2013: 7.972 Mio €). Bei den langfristigen Vermögenswerten ergab sich ein Anstieg von 14 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 28.134 Mio € (31. Dezember 2013: 24.786 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 12 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 14.854 Mio € (31. Dezember 2013: 13.260 Mio €). Die Eigenkapitalquote betrug 39,4 % (31. Dezember 2013: 40,5 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 16 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 14.878 Mio € (31. Dezember 2013: 12.804 Mio €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen 13.843 Mio € (31. Dezember 2013: 11.940 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken, die verschiedenen Akquisitionen von

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.305	1.231	6 %
Abschreibungen	682	622	10 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	14	23	-39 %
Cashflow	2.001	1.876	7 %
Veränderung Working Capital	-306	-310	1 %
Operativer Cashflow	1.695	1.566	8 %
Erwerb von Sachanlagen	-863	-679	-27 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	15	20	-25 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	847	907	-7 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-1.480	-298	--
Dividendenzahlungen	-521	-458	-14 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-1.154	151	--
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.284	-142	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	41	-21	--
Veränderung der flüssigen Mittel	171	-12	--

¹ Siehe Geschäftsbericht 2013, Seite 150 f.

Fresenius Medical Care sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Der Verschuldungsgrad lag zum 30. September 2014 bei 3,44¹ (31. Dezember 2013: 2,51²).

3. QUARTAL 2014

Der Konzernumsatz stieg um 18 % auf 5.978 Mio € (3. Quartal 2013: 5.045 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 20 %. Das organische Wachstum betrug 6 %. Akquisitionen trugen 15 % zum Umsatzwachstum bei, Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Der EBIT³ stieg zu Ist-Kursen um 9 % auf 820 Mio € (3. Quartal 2013: 754 Mio €). Währungsbereinigt stieg der EBIT um 10 %. Die EBIT-Marge betrug 13,7 % (3. Quartal 2013: 14,9 %).

Das Konzernergebnis⁴ (vor Sondereffekten) stieg um 4 % auf 281 Mio € (3. Quartal 2013: 271 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 5 % erzielt. Das Ergebnis je Aktie⁴ lag bei 0,52 € (3. Quartal 2013: 0,51 €),

währungsbereinigt betrug das Wachstum 2 %. Das Konzernergebnis (inklusive Sondereffekten), das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, stieg um 4 % auf 276 Mio € (3. Quartal 2013: 265 Mio €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 2 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 0,51 € je Aktie (3. Quartal 2013: 0,50 €).

Der operative Cashflow stieg um 53 % auf 945 Mio € (3. Quartal 2013: 619 Mio €). Die operative Cashflow-Marge lag im 3. Quartal bei 15,8 % (3. Quartal 2013: 12,3 %). Zu diesem Anstieg – sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch im Vergleich zum 3. Quartal 2013 – trugen alle Unternehmensbereiche bei. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen auf 332 Mio € (3. Quartal 2013: 251 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 645 Mio € (3. Quartal 2013: 292 Mio €).

¹ Pro forma inklusive erworbene Rhön-Kliniken, Akquisition bei Fresenius Medical Care und exklusive zwei HELIOS-Kliniken; vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

² Pro forma ohne Anzahlung für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken; vor Integrationskosten

³ 2014 vor Integrationskosten; 2013 vor Integrationskosten

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten; 2013 vor Integrationskosten

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2014 behandelte Fresenius Medical Care 283.135 Patienten in 3.349 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung
Umsatz	4.113	3.666	12 %	11.511	10.743	7 %
EBITDA	767	722	6 %	2.105	2.074	1 %
EBIT	590	557	6 %	1.591	1.595	0 %
Konzernergebnis ¹	271	273	-1 %	710	761	-7 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				103.289	95.637	8 %

- ▶ 7 % organisches Umsatzwachstum im 3. Quartal
- ▶ 17,3 % Cashflow-Marge im 3. Quartal
- ▶ Ausblick 2014 bestätigt

1. – 3. QUARTAL 2014

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 7 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 11.511 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 10.743 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 5 %.

Akquisitionen trugen 4 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 8 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 8.928 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 8.235 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 3 % (währungsbereinigt: 3 %) auf 2.583 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 2.508 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 7 % auf 7.624 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 7.099 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 8 % auf 7.015 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 6.485 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 1 % auf 609 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 614 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 6 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 3.843 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 3.619 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 9 % auf 1.913 Mio US\$

(1.–3. Quartal 2013: 1.750 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 3 % auf 1.930 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 1.869 Mio US\$).

Der EBIT von Fresenius Medical Care betrug 1.591 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 1.595 Mio US\$). Die EBIT-Marge lag bei 13,8 % (1.–3. Quartal 2013: 14,8 %). Der EBIT war durch Haushaltskürzungen (Sequestrierung) und Anpassungen bei der Dialysevergütung in den USA belastet.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis lag bei 710 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 761 Mio US\$).

Der operative Cashflow betrug 1.274 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2013: 1.446 Mio US\$). Im 1. Quartal hatten insbesondere die W.R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$ sowie ein höheres Umlaufvermögen den Cashflow belastet. Die Cashflow-Marge betrug 11,1 % (1.–3. Quartal 2013: 13,5 %).

3. QUARTAL 2014

Im 3. Quartal 2014 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 12 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 4.113 Mio US\$ (3. Quartal 2013: 3.666 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 7 %, Akquisitionen trugen 7 % bei, Desinvestitionen minderten das Ergebnis um 1 %. Währungsumrechnungseff-

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

fekte wirkten sich mit -1 % aus. Der EBIT stieg um 6 % auf 590 Mio US\$ (3. Quartal 2013: 557 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 14,3 % (3. Quartal 2013: 15,2 %). Das Konzernergebnis¹ fiel um 1 % auf 271 Mio US\$ (3. Quartal 2013: 273 Mio US\$). Der operative Cashflow stieg auf 712 Mio US\$ (3. Quartal 2013: 605 Mio US\$), die Cashflow-Marge stieg um 80 Basispunkte auf 17,3 % (3. Quartal 2013: 16,5 %).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 17.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Umsatz	1.294	1.223	6 %	3.760	3.742	0 %
EBITDA ¹	272	277	-2 %	785	852	-8 %
EBIT ¹	223	226	-1 %	634	695	-9 %
Konzernergebnis ²	120	125	-4 %	337	367	-8 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				33.359	31.961	4 %

- ▶ **5 % organisches Umsatzwachstum im 3. Quartal**
- ▶ **EBIT-Margenanstieg um 40 Basispunkte auf 17,2 % gegenüber Vorquartal**
- ▶ **Ausblick 2014: organisches Umsatzwachstum von 4–6 % bestätigt, EBIT-Marge von rund 17 % erwartet**

1. – 3. QUARTAL 2014

Der Umsatz von Fresenius Kabi belief sich auf 3.760 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 3.742 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 4 %. Das organische Umsatzwachstum lag bei 3 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich negativ mit 4 % aus. Sie ergaben sich aus der Abschwächung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere in den USA und Argentinien.

In Europa stieg der Umsatz um 1 % (organisch: 2 %) auf 1.538 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 1.524 Mio €). In Nordamerika fiel der Umsatz um 3 % (organisch: 0 %) auf 1.118 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 1.158 Mio €). In der Region Asien-Pazifik stieg der Umsatz um 5 % (organisch: 7 %) auf 723 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 689 Mio €). In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 3 % (organisch: 13 %) auf 381 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 371 Mio €).

Der EBIT¹ betrug 634 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 695 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 6 %. Darüber hinaus wurde der EBIT durch die eingeschränkte Anwendung von HES sowie rückläufige Lieferengpässe für Arzneimittel bei Wettbewerbern in Nordamerika beeinträchtigt.

Die EBIT-Marge betrug 16,9 %. Sie lag damit im Rahmen unserer Erwartungen und innerhalb unserer prognostizierten Bandbreite.

Das Konzernergebnis² belief sich auf 337 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 367 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 432 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 303 Mio €). Die Cashflow-Marge lag bei 11,5 % (1.–3. Quartal 2013: 8,1 %).

In den ersten drei Quartalen 2014 fielen Integrationskosten für Fenwal in Höhe von 6 Mio € vor Steuern an. Diese Kosten sind im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

3. QUARTAL 2014

Im 3. Quartal 2014 stieg der Umsatz von Fresenius Kabi um 6 % auf 1.294 Mio € (3. Quartal 2013: 1.223 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 7 %. Das organische Wachstum lag bei 5 %, Akquisitionen trugen 2 % bei. Der EBIT¹ lag bei 223 Mio € (3. Quartal 2013: 226 Mio €), ein währungsbereinigter Anstieg um 1 %. Gegenüber dem Vorquartal stieg die EBIT-Marge um 40 Basispunkte auf 17,2 %. Das Konzernergebnis² fiel um 4 % auf 120 Mio € (3. Quartal 2013: 125 Mio €). Im 3. Quartal 2014 lag der operative Cashflow bei 217 Mio € (3. Quartal 2013: 65 Mio €) mit einer Cashflow-Marge von 16,8 % (3. Quartal 2013: 5,3 %).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 17.

¹ Vor Integrationskosten

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Integrationskosten

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügt über 110 Kliniken, darunter 86 Akutkrankenhäuser mit sieben Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wiesbaden und Wuppertal sowie 24 Rehabilitationskliniken. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 4,2 Millionen Patienten, davon mehr als 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 34.000 Betten.

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung
Umsatz	1.362	842	62 %	3.883	2.537	53 %
EBITDA	190 ¹	133	43 %	534 ²	368	45 %
EBIT	147 ¹	103	43 %	397 ²	282	41 %
Konzernergebnis ³	107 ¹	75	43 %	286 ²	194	47 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				69.197	42.913	61 %

- ▶ **6 % organisches Umsatzwachstum im 3. Quartal**
- ▶ **EBIT-Margenanstieg um 30 Basispunkte auf 10,8 % gegenüber Vorquartal**
- ▶ **Ausblick 2014 voll bestätigt**

1. – 3. QUARTAL 2014

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 53 % auf 3.883 Mio € (1. – 3. Quartal 2013: 2.537 Mio €). Dazu trug insbesondere die Konsolidierung der von der Rhön-Klinikum AG akquirierten Krankenhäuser bei. Der Verkauf zweier HELIOS-Kliniken minderte den Umsatz um 2 %. Das organische Umsatzwachstum lag bei 4 %.

Der EBIT² stieg um 41 % auf 397 Mio € (1. – 3. Quartal 2013: 282 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 10,2 % (1. – 3. Quartal 2013: 11,1 %). Der Rückgang ist auf die Konsolidierung der neu akquirierten Kliniken zurückzuführen.

Das Konzernergebnis^{2,3} stieg um 47 % auf 286 Mio € (1. – 3. Quartal 2013: 194 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 4 % auf 2.583 Mio €. Der EBIT stieg um 4 % auf 287 Mio €. Die EBIT-Marge lag bei 11,1 % (1. – 3. Quartal 2013: 11,1 %).

Die akquirierten Kliniken erzielten einen Umsatz von 1.300 Mio € und einen EBIT von 110 Mio € bei einer EBIT-Marge von 8,5 %.

Die Integration der neu erworbenen Kliniken verläuft planmäßig. Die Integrationskosten sollen sich nun auf insgesamt 60 – 80 Mio € (zuvor: rund 80 Mio €) in den Jahren 2014 und 2015 belaufen. Die erwarteten Kostenvorteile von jährlich rund 85 Mio € ab 2015 werden bestätigt.

3. QUARTAL 2014

Im 3. Quartal 2014 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 62 % auf 1.362 Mio € (3. Quartal 2013: 842 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 6 %. Akquisitionen trugen 58 % zum Umsatzwachstum bei, Desinvestitionen verringerten den Umsatz um 2 %. Der EBIT¹ stieg um 43 % auf 147 Mio € (3. Quartal 2013: 103 Mio €), die EBIT-Marge stieg um 30 Basispunkte auf 10,8 % nach 10,5 % im 2. Quartal 2014.

Im 3. Quartal lag die EBIT-Marge bei den akquirierten Kliniken mit 8,9 % 20 Basispunkte unter dem Vorquartal. Dies ist auf die Konsolidierung der HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden per 30. Juni 2014 zurückzuführen.

Das Konzernergebnis^{1,3} stieg um 43 % auf 107 Mio € (3. Quartal 2013: 75 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 17.

¹ 2014 vor Integrationskosten

² 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Veränderung	Q1–3/2014	Q1–3/2013	Veränderung
Umsatz	257	233	10 %	655	654	0 %
EBITDA	15	13	15 %	35	32	9 %
EBIT	12	10	20 %	27	25	8 %
Konzernergebnis ¹	8	7	14 %	18	16	13 %
Mitarbeiter (30. Sept./31. Dez.)				7.694	7.010	10 %

- ▶ **7 % organisches Umsatzwachstum im 3. Quartal**
- ▶ **Rekord-Auftragseingang von 378 Mio € im 3. Quartal**
- ▶ **Ausblick 2014: kein organischer Umsatzzuwachs erwartet, EBIT-Anstieg von 5-10 % bestätigt**

1. – 3. QUARTAL 2014

Fresenius Vamed erzielte einen Umsatz von 655 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 654 Mio €). Das organische Wachstum lag bei -2 %. Akquisitionen trugen mit 2 % zum Umsatzwachstum bei. Im Projektgeschäft fiel der Umsatz um 8 % auf 306 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 332 Mio €). Dies ist insbesondere auf Projektverzögerungen in Russland und in der Ukraine zurückzuführen. Im Dienstleistungsgeschäft wuchs der Umsatz um 8 % auf 349 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 322 Mio €).

Der EBIT stieg um 8 % auf 27 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 25 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 4,1 % (1.–3. Quartal 2013: 3,8 %).

Das Konzernergebnis¹ stieg um 13 % auf 18 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 16 Mio €).

Der Auftragseingang erhöhte sich um 78 % auf 678 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 380 Mio €). Wesentliches Projekt ist die Modernisierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein. Der Auftragsbestand stieg zum 30. September 2014 auf 1.504 Mio € (31. Dezember 2013: 1.139 Mio €).

3. QUARTAL 2014

Im 3. Quartal 2014 erzielte Fresenius Vamed einen Umsatz von 257 Mio € (3. Quartal 2013: 233 Mio €). Das organische Umsatzwachstum lag bei 7 %. Der EBIT stieg um 20 % auf 12 Mio € (3. Quartal 2013: 10 Mio €), die EBIT-Marge stieg auf 4,7 % (3. Quartal 2013: 4,3 %). Im 3. Quartal 2014 stieg das Konzernergebnis¹ um 14 % auf 8 Mio € (3. Quartal 2013: 7 Mio €).

Der Auftragseingang erreichte im 3. Quartal 2014 mit 378 Mio € ein Rekordniveau.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2014 finden Sie im Lagebericht auf Seite 18.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. September 2014 waren im Konzern 214.401 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2013: 178.337). Der Zuwachs von 20 % ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG zurückzuführen.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung
Fresenius Medical Care	103.289	95.637	8 %
Fresenius Kabi	33.359	31.961	4 %
Fresenius Helios	69.197	42.913	61 %
Fresenius Vamed	7.694	7.010	10 %
Konzern/Sonstiges	862	816	6 %
Gesamt	214.401	178.337	20 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius sind auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen ausgerichtet:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSaufWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013	Veränderung
Fresenius Medical Care	67	72	-7 %
Fresenius Kabi	195	177	10 %
Fresenius Helios	-	-	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	1	3	-67 %
Gesamt	263	252	4 %

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Neben den medizinischen Kenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten der Therapien. Die

Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care zielt darauf ab, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umzusetzen. Wir wollen so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandelt werden können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Unser Schwerpunkt liegt auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. der Versorgung onkologischer Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung fördern und die Lebensqualität von Patienten verbessern. Wir entwickeln neue Produkte, wie etwa in der klinischen Ernährung. Darüber hinaus entwickeln wir generische Arzneimittelformulierungen rechtzeitig zum Patentablauf von Originalpräparaten sowie neue Formulierungen bereits patentfreier Medikamente. Unsere medizintechnischen Produkte sollen wesentlich dazu beitragen, dass Infusionen und Nährstofflösungen zugleich effektiv und sicher appliziert werden können. In der Transfusionstechnologie liegt der Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit auf Geräten und Einmalartikeln, mit denen sich Blutprodukte sicher, anwenderfreundlich und effizient herstellen lassen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im 3. Quartal haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 44 bis 50 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Am 29. Oktober 2014 hat die Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 900 Mio US\$ ausgegeben. Die Nettoemissionserlöse werden für die Rückzahlung von Darlehen A-2 aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 und weiterer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihen wurden zum Nennwert ausgegeben und setzen sich aus einer Anleihe in Höhe von 500 Mio US\$ mit einem Coupon von 4,125 % und Fälligkeit im Jahr 2020 sowie einer Anleihe in Höhe von 400 Mio US\$ mit einem Coupon von 4,75 % und Fälligkeit im Jahr 2024 zusammen.

Am 6. November 2014 haben Fresenius Kabi und die russischen Partner Sistema JSFC und Zenitco Finance Management LLC bekannt gegeben, dass man einvernehmlich vereinbart habe das im April 2014 angekündigte Joint Venture nicht weiter zu verfolgen. Geplant war ein Zusammenschluss des bestehenden Geschäfts von Fresenius Kabi in Russland und den GUS-Staaten mit CJSC Binnopharm, einem Tochterunternehmen der Partner.

Darüber hinaus haben sich seit Ende des 3. Quartals 2014 keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Seither sind auch keine sonstigen Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	negativ	positiv

AUSBLICK 2014

FRESENIUS-KONZERN¹

Auf Basis der ausgezeichneten Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen bestätigt Fresenius den Konzernausblick für das Geschäftsjahr 2014 und erwartet einen währungsbereinigten Anstieg des Konzernumsatzes um 14 bis 16 %. Das Konzernergebnis² soll währungsbereinigt um 2 bis 5 % steigen.

Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA wird am Jahresende voraussichtlich rund 3,25 betragen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Jahr 2014. Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2014 weiterhin einen Umsatz von rund 15,2 Mrd US\$ und damit eine Wachstumsrate von 4 %. In diesem Ausblick nicht enthalten sind zusätzliche Umsätze in Höhe von rund 500 Mio US\$ aus Akquisitionen, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 abgeschlossen wurden. Das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt, soll zwischen 1,0 und 1,05 Mrd US\$ betragen. Das Unternehmen hat ein globales Effizienzprogramm eingeleitet, um die Profitabilität in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen. Mögliche Kosteneinsparungen von bis zu 60 Mio US\$ vor Steuern sind im Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 nicht berücksichtigt.

FRESENIUS KABI³

Fresenius Kabi bestätigt den Ausblick 2014 für das organische Umsatzwachstum von 4 bis 6 %. Die EBIT-Marge wird bei rund 17 % bestätigt und liegt damit in der erwarteten Bandbreite von 16,5 bis 18 %.

FRESENIUS HELIOS⁴

Der Ausblick für das Jahr 2014 wird voll bestätigt. Fresenius Helios erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %. Auch die neu akquirierten Kliniken sollen organisch mit 3 bis 5 % wachsen und rund 1,8 Mrd € zum Umsatz beitragen. Der EBIT für Fresenius Helios inklusive der neuen Kliniken soll auf 540 bis 560 Mio € steigen.

¹ Berücksichtigt den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG und Akquisitionen bei Fresenius Medical Care

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten

³ Fresenius Kabi Ausblick vor erwarteten Integrationskosten für Fenwal (40–50 Mio € vor Steuern bzw. 30–40 Mio € nach Steuern); s. auch Konzernausblick

⁴ Fresenius Helios Ausblick vor erwarteten Integrationskosten für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken und Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken sowie der Rhön-Beteiligung. Die Integrationskosten werden im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen, s. auch Konzernausblick

FRESENIUS VAMED

Aufgrund von Projektverzögerungen in Russland und in der Ukraine erwartet Fresenius Vamed nun keinen organischen Umsatzzuwachs mehr in 2014 (zuvor: 5 bis 10%). Der Ausblick für den EBIT-Anstieg von 5 bis 10% wird unverändert bestätigt.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 6% des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums weiter zunehmen. Sie wird 2014 über 215.000 liegen, im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von Krankenhäusern der Rhön-Klinikum AG. Zuwächse planen wir in allen Unternehmensbereichen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben auch in Zukunft einen hohen Stellenwert. Innovationen und neuartige Therapien sollen das Wachstum des Unternehmens lang-

fristig sichern. Wir wollen 2014 unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern erhöhen und planen, dafür rund 4 bis 5% unseres Produktumsatzes zu investieren. Für den Erfolg neuer Produkte ist es von zentraler Bedeutung, Forschungs- und Entwicklungsprojekte marktorientiert und unter strengem zeitlichem Management voranzutreiben. Daher überprüfen wir unsere Forschungsergebnisse kontinuierlich auf der Grundlage klar definierter Zwischenziele. Innovative Ideen, Produktentwicklungen und Therapien mit hohem Qualitätsniveau werden stets die Basis für marktführende Positionen sein. Angesichts fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt Kosteneffizienz, gepaart mit strikter Qualitätsorientierung, zunehmend an Bedeutung bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten.

AUSBLICK 2014 KONZERN¹

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	14 – 16 %	bestätigt
Konzernergebnis ² , Wachstum (währungsbereinigt)	2 – 5 %	bestätigt

¹ Berücksichtigt den Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG und Akquisitionen bei Fresenius Medical Care
² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2014 vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken; Rhön-Beteiligung); 2013 vor Integrationskosten

AUSBLICK 2014 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care ¹	Umsatz ~15,2 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ² 1,0 – 1,05 Mrd US\$	bestätigt
Fresenius Kabi ³	Umsatzwachstum (organisch) 4 – 6 %	bestätigt
	EBIT-Marge 16,5 – 18 %	~17 %
Fresenius Helios ⁴	Umsatzwachstum (organisch) ⁵ 3 – 5 %	bestätigt
	Umsatzbeitrag akquirierte Kliniken ~1,8 Mrd €	bestätigt
	EBIT ⁶ 540 – 560 Mio €	bestätigt
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum (organisch) 5 – 10 %	~0 %
	EBIT-Wachstum 5 – 10 %	bestätigt

¹ In diesem Ausblick nicht enthalten sind zusätzliche Umsätze in Höhe von rund 500 Mio US\$ aus Akquisitionen, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 abgeschlossen wurden.

Mögliche Kosteneinsparungen von bis zu 60 Mio US\$ vor Steuern sind im Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 nicht berücksichtigt.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

³ Fresenius Kabi Ausblick vor erwarteten Integrationskosten für Fenwal (40 – 50 Mio € vor Steuern bzw. 30 – 40 Mio € nach Steuern); s. auch Konzernausblick

⁴ Fresenius Helios Ausblick vor erwarteten Integrationskosten für die von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken und Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken sowie der Rhön-Beteiligung. Die Integrationskosten werden im Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen, s. auch Konzernausblick

⁵ Fresenius Helios erwartet unverändert ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5% im Jahr 2014; auch die von Rhön akquirierten Kliniken sollen organisch mit 3 bis 5% wachsen

⁶ Inklusive der von Rhön akquirierten Kliniken

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Umsatz	5.978	5.045	16.711	15.032
Umsatzkosten	-4.206	-3.460	-11.775	-10.327
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.772	1.585	4.936	4.705
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-866	-753	-2.411	-2.285
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-93	-85	-263	-252
Operatives Ergebnis (EBIT)	813	747	2.262	2.168
Zinsergebnis	-148	-136	-431	-449
Ergebnis vor Ertragsteuern	665	611	1.831	1.719
Ertragsteuern	-195	-172	-526	-488
Ergebnis nach Ertragsteuern	470	439	1.305	1.231
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	194	174	495	504
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	276	265	810	727
Ergebnis je Stammaktie in € (nach Aktiensplit 1:3)	0,51	0,50	1,50	1,36
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in € (nach Aktiensplit 1:3)	0,51	0,49	1,49	1,34

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q3/2014	Q3/2013	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	470	439	1.305	1.231
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	746	-274	777	-317
Cashflow Hedges	-20	2	-2	35
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	0	8	-23	25
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-10	10	-6	18
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-10	5	-14	-7
Other Comprehensive Income (Loss), netto	706	-249	732	-246
Gesamtergebnis	1.176	190	2.037	985
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	73	8	120	48
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	499	5	795	304
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	604	177	1.122	633

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Flüssige Mittel	1.035	864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	4.104	3.474
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	36	28
Vorräte	2.338	2.014
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.731	1.261
Latente Steuern	340	331
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	9.584	7.972
Sachanlagen	6.509	5.082
Firmenwerte	18.703	14.826
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.338	1.241
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.333	3.433
Latente Steuern	251	204
II. Summe langfristige Vermögenswerte	28.134	24.786
Summe Aktiva	37.718	32.758

PASSIVA

in Mio €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	903	885
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.929	3.057
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	522	959
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.012	855
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	667	0
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	204	211
Latente Steuern	46	48
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	7.286	6.023
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.712	5.871
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.134	5.113
Wandelanleihe	829	0
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	564	434
Pensionsrückstellungen	744	714
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	181	180
Latente Steuern	797	691
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	14.961	13.003
I. Summe Verbindlichkeiten	22.247	19.026
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	617	472
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	5.704	5.065
Gezeichnetes Kapital	541	539
Kapitalrücklage	3.011	2.955
Gewinnrücklage	5.637	5.052
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-39	-351
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	9.150	8.195
III. Summe Eigenkapital	14.854	13.260
Summe Passiva	37.718	32.758

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.305	1.231
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	682	622
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-55	-44
Veränderung der latenten Steuern	-18	-28
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-143	-25
Vorräte	-148	-213
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-54	31
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-12	-10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	168	-4
Steuerrückstellungen	-30	5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.695	1.566
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-863	-679
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	15	20
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-1.647	-445
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	167	147
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.328	-957
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	405	354
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-889	-79
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	2.201	1.944
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-2.785	-1.439
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.420	500
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	-1.150
Einzahlungen aus der Begebung der Wandelanleihen	900	0
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	0	-385
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-69	28
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	102	86
Dividendenzahlungen	-521	-458
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-1	-2
Einzahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	763	-600
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	41	-21
Nettozunahme/-abnahme der flüssigen Mittel	171	-12
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	864	885
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	1.035	873

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2012	534.564	534.564	535	2.868	4.358
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	1.953	1.953	2	45	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				18	
Dividendenzahlungen					-196
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-121
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-24	
Gesamtergebnis					727
Ergebnis nach Ertragsteuern					727
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					727
Stand am 30. September 2013	536.517	536.517	537	2.907	4.768
Stand am 31. Dezember 2013	539.085	539.085	539	2.955	5.052
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	2.119	2.119	2	56	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				10	
Dividendenzahlungen					-225
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-10	
Gesamtergebnis					810
Ergebnis nach Ertragsteuern					810
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					810
Stand am 30. September 2014	541.204	541.204	541	3.011	5.637

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2012	-128	7.633	5.125	12.758
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		47	39	86
Personalaufwand aus Aktienoptionen		18	9	27
Dividendenzahlungen		-196	-196	-392
Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	-50	-50
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-121	-264	-385
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-24	-54	-78
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		727	447	1.174
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	17	17	9	26
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	25	25	-	25
Währungsumrechnungsdifferenzen	-139	-139	-160	-299
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3	3	8	11
Gesamtergebnis	-94	633	304	937
Stand am 30. September 2013	-222	7.990	4.913	12.903
Stand am 31. Dezember 2013	-351	8.195	5.065	13.260
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		58	44	102
Personalaufwand aus Aktienoptionen		10	2	12
Dividendenzahlungen		-225	-213	-438
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	33	33
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-10	-22	-32
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		810	418	1.228
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	-2	-2	-	-2
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-16	-16	-	-16
Währungsumrechnungsdifferenzen	332	332	379	711
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-2	-2	-2	-4
Gesamtergebnis	312	1.122	795	1.917
Stand am 30. September 2014	-39	9.150	5.704	14.854

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. – 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2014	2013	Veränd.	2014 ²	2013 ²	Veränd.	2014 ³	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.	2014 ^{4,5}	2013 ⁴	Veränd.	2014	2013	Veränd.
	8.496	8.156	4%	3.760	3.742	0%	3.883	2.537	53%	655	654	0%	-83	-57	-46%	16.711	15.032	11%
Umsatz	8.464	8.139	4%	3.729	3.711	0%	3.883	2.537	53%	631	629	0%	4	16	-75%	16.711	15.032	11%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	32	17	88%	31	31	0%	0	0		24	25	-4%	-87	-73	-19%	0	0	
davon Innenumsatz	51%	54%		22%	25%		23%	17%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
Beitrag zum Konzernumsatz	1.553	1.575	-1%	785	852	-8%	534	368	45%	35	32	9%	37	-37	200%	2.944	2.790	6%
EBITDA	379	364	4%	151	157	-4%	137	86	59%	8	7	14%	7	8	-13%	682	622	10%
Abschreibungen	1.174	1.211	-3%	634	695	-9%	397	282	41%	27	25	8%	30	-45	167%	2.262	2.168	4%
EBIT	-217	-236	8%	-145	-181	20%	-41	-39	-5%	-1	-2	50%	-27	9	--	-431	-449	4%
Zinsergebnis	-325	-320	-2%	-136	-129	-5%	-64	-45	-42%	-7	-6	-17%	6	12	-50%	-526	-488	-8%
Ertragsteuern	524	578	-9%	337	367	-8%	286	194	47%	18	16	13%	-355	-428	17%	810	727	11%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	940	1.098	-14%	432	303	43%	404	186	117%	-44	-13	--	-37	-8	--	1.695	1.566	8%
Operativer Cashflow	469	723	-35%	209	114	83%	261	105	149%	-50	-21	-138%	-42	-14	-200%	847	907	-7%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	19.274	16.764	15%	9.418	8.598	10%	8.277	6.597	25%	762	726	5%	-13	73	-118%	37.718	32.758	15%
Bilanzsumme ¹	7.207	6.103	18%	5.143	4.735	9%	1.417	3.538	-60%	152	117	30%	959	-1.689	157%	14.878	12.804	16%
Finanzverbindlichkeiten ¹	477	389	23%	223	187	19%	143	85	68%	6	8	-25%	5	7	-29%	854	676	26%
Investitionen, brutto	919	232	--	118	59	100%	812	7	--	12	8	50%	0	136	-100%	1.861	442	--
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	67	72	-7%	195	177	10%	--	--	--	0	0		1	3	-67%	263	252	4%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	103.289	95.637	8%	33.359	31.961	4%	69.197	42.913	61%	7.694	7.010	10%	862	816	6%	214.401	178.337	20%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹																		
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	18,3%	19,3%		20,9%	22,8%		13,8%	14,5%		5,3%	4,9%					17,4%	18,8%	^{2,3}
EBIT-Marge	13,8%	14,8%		16,9%	18,6%		10,2%	11,1%		4,1%	3,8%					13,3%	14,6%	^{2,3}
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5%	4,5%		4,0%	4,2%		3,5%	3,4%		1,2%	1,1%					4,1%	4,1%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,1%	13,5%		11,5%	8,1%		10,4%	7,3%		-6,7%	-2,0%					10,1%	10,4%	
ROOA ¹	10,0%	10,5%		10,5%	11,9%		7,1%	9,3%		10,9%	11,6%					9,1%	10,6%	^{6,7}

¹ 2013: 31. Dezember² Vor Integrationskosten³ Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken, Rhön-Beteiligung)⁴ Nach Integrationskosten⁵ Nach Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken, Rhön-Beteiligung)⁶ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Integrationskosten⁷ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Integrationskosten.Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2014	2013	Veränd.	2014 ¹	2013 ¹	Veränd.	2014 ¹	2013	Veränd.	2014	2013	Veränd.	2014 ²	2013 ²	Veränd.	2014	2013	Veränd.
Umsatz	3.097	2.768	12%	1.294	1.223	6%	1.362	842	62%	257	233	10%	-32	-21	-52%	5.978	5.045	18%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	3.083	2.763	12%	1.282	1.214	6%	1.362	842	62%	250	225	11%	1	1	0%	5.978	5.045	18%
davon Innenumsatz	14	5	180%	12	9	33%	0	0	0	7	8	-13%	-33	-22	-50%	0	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	52%	55%		21%	24%		23%	17%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	577	545	6%	272	277	-2%	190	133	43%	15	13	15%	-10	-11	9%	1.044	957	9%
Abschreibungen	134	124	8%	49	51	-4%	43	30	43%	3	3	0%	2	2	0%	231	210	10%
EBIT	443	421	5%	223	226	-1%	147	103	43%	12	10	20%	-12	-13	8%	813	747	9%
Zinsergebnis	-75	-78	4%	-50	-51	2%	-14	-12	-17%	-1	-1	0%	-8	6	--	-148	-136	-9%
Ertragsteuern	-122	-112	-9%	-48	-45	-7%	-24	-16	-50%	-3	-2	-50%	2	3	-33%	-195	-172	-13%
Konzernergebnis																		
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	204	206	-1%	120	125	-4%	107	75	43%	8	7	14%	-163	-148	-10%	276	265	4%
Operativer Cashflow	530	458	16%	217	65	--	199	106	88%	18	-16	--	-19	6	--	945	619	53%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	362	326	11%	136	-6	--	139	71	96%	16	-19	184%	-24	4	--	629	376	67%
Investitionen, brutto	171	135	27%	95	76	25%	60	35	71%	3	3	0%	3	2	50%	332	251	32%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	479	146	--	99	4	--	55	2	--	11	2	--	1	138	-99%	645	292	121%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	23	25	-8%	70	60	17%	-	-	--	0	0		0	0		93	85	9%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	18,7%	19,7%		21,0%	22,6%		14,0%	15,8%		5,8%	5,6%		17,6%	17,6%		17,6%	19,1%	
EBIT-Marge	14,3%	15,2%		17,2%	18,5%		10,8%	12,2%		4,7%	4,3%		13,7%	13,7%		13,7%	14,9%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,3%	4,5%		3,8%	4,2%		3,2%	3,6%		1,2%	1,3%		3,9%	3,9%		3,9%	4,2%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	17,3%	16,5%		16,8%	5,3%		14,6%	12,6%		7,0%	-6,9%		15,8%	15,8%		15,8%	12,3%	

¹Vor Integrationskosten
²Nach Integrationskosten
 Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
 Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

.....	
27	Allgemeine Erläuterungen
27	1. Grundlagen
27	I. Konzernstruktur
27	II. Grundlage der Darstellung
27	III. Grundsätze der Rechnungslegung
27	IV. Neu angewendete Verlautbarungen
29	V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
30	2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen
.....	
31	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
31	3. Sondereinflüsse
31	4. Umsatz
32	5. Steuern
32	6. Ergebnis je Aktie
.....	
32	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
32	7. Flüssige Mittel
32	8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
32	9. Vorräte
32	10. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
33	11. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
34	12. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
38	13. Anleihen
38	14. Wandelanleihen
39	15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
39	16. Anteile anderer Gesellschafter
40	17. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
42	18. Other Comprehensive Income (Loss)
.....	
44	Sonstige Erläuterungen
44	19. Rechtliche und behördliche Angelegenheiten
46	20. Finanzinstrumente
50	21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
50	22. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
51	23. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
52	24. Aktienoptionen
53	25. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
54	26. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2014
54	27. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. September 2014 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2014 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 enthaltenen Konzern-Anhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 30. September 2014 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale 2014 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2014 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für die ersten drei Quartale 2013 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2014 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

Im Juni 2014 verabschiedete das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) **Accounting Standards Update 2014-12** (ASU 2014-12), FASB „Accounting Standards Codification“ (ASC) Topic 718, Compensation – Stock Compensation – Accounting for Share-Based Payments When the Terms

of an Award Provide That a Performance Target Could Be Achieved after the Requisite Service Period. Die Änderungen des Standards erfordern, dass ein Erfolgsziel, das die Unverfallbarkeit beeinflusst und das nach der erforderlichen Dienstzeit erreicht werden kann, als Erfolgsbedingung behandelt wird. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wendet die Richtlinien, die durch den Standard aktualisiert wurden, bereits an und wird diese auch zukünftig anwenden. Der Fresenius-Konzern erwartet deshalb keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-11** (ASU 2013-11), FASB ASC Topic 740, Income Taxes – Presentation of an Unrecognized Tax Benefit When a Net Operating Loss Carryforward, a Similar Tax Loss, or a Tax Credit Carryforward Exists. Zielsetzung des ASU 2013-11 ist eine Vereinheitlichung der Darstellung unsicherer Steuervorteile im Jahresabschluss, wenn ein operativer steuerlicher Verlustvortrag, ein vergleichbarer Verlustvortrag oder eine vortragsfähige Steuergutschrift besteht. In der Regel sollte der unsichere Steuervorteil als Reduktion aktiver latenter Steuern eines steuerlichen Verlustvortrages, vergleichbarer Verlustvorträge oder vortragsfähiger Steuergutschriften dargestellt werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2013-11 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Juli 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-10** (ASU 2013-10), FASB ASC Topic 815, Derivatives and Hedging – Inclusion of the Fed Funds Effective Swap Rate (or Overnight Index Swap Rate) as a Benchmark Interest Rate for Hedge Accounting Purposes. Zielsetzung des ASU 2013-10 ist es, die Verwendung der Fed Funds Effective Swap Rate als US-amerikanischen Referenzzins bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften zuzulassen. Dieser Referenzzins darf von nun an neben Zinssätzen für US-Staatsanleihen und den LIBOR-Zinssätzen genutzt werden. Die Änderungen sind auf Sicherungsgeschäfte anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juli 2013 eingegangen wurden. Zurzeit beabsichtigt der Fresenius-Konzern nicht, die Fed Funds Effective Swap Rate für sein Hedge Accounting anzuwenden.

Im März 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-05** (ASU 2013-05), FASB ASC Topic 830, Foreign Currency Matters – Parent’s Accounting for the Cumulative Translation Adjustment upon Derecognition of Certain Subsidiaries or Groups of Assets within a Foreign Entity or of an Investment in a Foreign Entity. Die Zielsetzung des ASU 2013-05 ist es, die Umbuchung von kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in das Ergebnis klarzustellen und zu verdeutlichen. Diese entsteht, wenn ein Mutterunternehmen entweder Anteile an einer ausländischen Tochtergesellschaft oder das komplette Investment in einer ausländischen Tochtergesellschaft verkauft. Eine andere Möglichkeit ist, dass eine Gesellschaft den beherrschenden Einfluss auf eine Tochtergesellschaft oder auf eine Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinnützige Aktivitäten verfolgt oder auf die Geschäfte in einer ausländischen Unternehmung, verliert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2013-05 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Februar 2013 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2013-04** (ASU 2013-04), FASB ASC Topic 405, Liabilities – Obligations Resulting from Joint and Several Liability Arrangements for which the Total Amount of the Obligations is Fixed at the Reporting Date. Zielsetzung des Standards ist es, eine Leitlinie und Klarstellung hinsichtlich des Ansatzes, der Bewertung und des Ausweises von Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung, wie z. B. aus Finanzierungsvereinbarungen, sonstigen vertraglichen Verpflichtungen sowie beigelegten Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsentscheidungen, zu geben. ASU 2013-04 ist für Geschäftsjahre und Zwischenperioden, die am oder nach dem 15. Dezember 2013 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2013-04 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Juli 2011 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2011-06** (ASU 2011-06), FASB ASC Topic 720, Other Expenses – Fees Paid to the Federal Government by Health Insurers. Die Änderungen gemäß ASU 2011-06 befassen sich mit dem Ansatz und dem Ausweis der einkommensabhängigen Gebühren, die durch den „Health Care and Educational Affordability Reconciliation Act“ erlassen wurden.

Die Änderungen fordern, dass ein Unternehmen für das Kalenderjahr, in dem es Krankenversicherungen anbietet und somit verpflichtet ist die Gebühr zu zahlen, die anfallende Gebühr sofort schätzt und diese in voller Höhe ausweist. Dementsprechend hat das Unternehmen eine Abgrenzung zu bilden, die linear abzuschreiben ist, es sei denn eine andere Art der planmäßigen Abschreibung spiegelt die Zahlung der Gebühr über das Kalenderjahr besser wider. Zusätzlich sagen die Änderungen aus, dass die Gebühr nicht die Kriterien von Akquisitionskosten erfüllt. Die von ASU 2011-06 geforderten Angaben sind für Kalenderjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, sobald die Einführung der Gebühr wirksam wird. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2011-06 seit dem 1. Januar 2014 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Juni 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-11** (ASU 2014-11), FASB ASC Topic 860, Transfers and Servicing – Repurchase-to-Maturity Transactions, Repurchase Financings, and Disclosures. Dieser Standard vereinheitlicht die Bilanzierung von Transaktionen mit Rückkauf zur Fälligkeit und die Bilanzierung von Rückkaufvereinbarungen auf finanzielle Vermögenswerte mit der Bilanzierung anderer typischer Rückkaufvereinbarungen, d. h. diese Transaktionen werden als besicherte Finanzierungen bilanziert. Der Standard erfordert zudem zusätzliche Anhangangaben für Rückkaufvereinbarungen und sonstige ähnliche Transaktionen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-09** (ASU 2014-09), FASB ASC Topic 606, Revenue from Contracts with Customers. Gleichzeitig veröffentlichte das „International Accounting Standards Board“ (IASB) den äquivalenten Standard IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers. Die beiden Standards sind das Ergebnis eines der großen Konvergenzprojekte von FASB und IASB. In ASU 2014-09 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach US-GAAP bilanzierendes Unternehmen

Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. ASU 2014-09 ersetzt einige Vorschriften in Topic 605, Revenue Recognition, in Topic 360, Property, Plant, and Equipment, und in Topic 350, Intangibles – Goodwill and Other. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, mit Ausnahme der Verträge, die im Rahmen eines anderen Standards geregelt sind (z. B. Leasingverhältnisse und Versicherungsverträge). Der neue ASU ist für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2016 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist nicht erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im April 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-08** (ASU 2014-08), FASB ASC Topic 205, Presentation of Financial Statements und FASB ASC Topic 360, Property, Plant, and Equipment – Reporting Discontinued Operations and Disclosures of Disposals of Components of an Entity. Zielsetzung des Standards ist die Reduktion der Komplexität und des Schwierigkeitsgrads bei der Anwendung der Vorschriften zur Aufgabe eines Geschäftsbereichs. Im Wesentlichen beschränkt der Standard den Ausweis auf diejenigen Abgänge von Geschäftsbereichen, die aus strategischen Gründen durchgeführt wurden und einen wesentlichen Effekt auf die Ertrags- oder Finanzlage haben. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Januar 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-05** (ASU 2014-05), FASB ASC Topic 853, Service Concession Arrangements. Zielsetzung des Standards ist es zu definieren, dass für eine operative Gesellschaft eine Dienstleistungskonzession, die in den Anwendungsbereich von ASU 2014-05 fällt, nicht als Leasingverhältnis zu bilanzieren ist. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 1.861 Mio € in den ersten drei Quartalen 2014 bzw. 442 Mio € in den ersten drei Quartalen 2013 getätigt. Hiervon wurden in den ersten drei Quartalen 2014 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 1.647 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 214 Mio € übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

In den ersten drei Quartalen 2014 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 919 Mio €, die neben der nachfolgend gesondert beschriebenen Transaktion im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken sowie auf die kurzfristige Anlage von Liquidität in zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere entfielen.

Am 27. Juni 2014 gab Fresenius Medical Care den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc., USA, einem Netzwerk von Krankenhausärzten spezialisiert auf stationäre Pflege und Rehabilitationsmaßnahmen, bekannt. Die Transaktion in Höhe von 590 Mio US\$ wurde im Juli 2014 abgeschlossen.

Am 22. Oktober 2014 verkündete Fresenius Medical Care zudem die Übernahme von National Cardiovascular Partners, einem der führenden Anbieter von ambulanten kardiovaskulären Therapien in den USA.

FRESENIUS KABI

In den ersten drei Quartalen 2014 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 118 Mio €.

Im 1. Quartal 2014 wurden zusätzliche Anteile an der Fresenius Kabi Oncology Ltd., Indien erworben.

Am 9. Mai 2014 hat Fresenius Kabi die Übernahme des brasilianischen Pharmaunternehmens Novafarma Indústria Farmacêutica Ltda. bekanntgegeben. Mit der kartellrechtlichen Freigabe am 3. Juli 2014 konnte die Transaktion abgeschlossen werden. Des Weiteren erwarb Fresenius Kabi am 4. Juli 2014 zusätzlich zwei Unternehmen in Ecuador, Medisumi, einen Pharmagroßhändler, sowie Labfarm, einen Hersteller von intravenös zu verabreichenden Antibiotika.

FRESENIUS HELIOS

In den ersten drei Quartalen 2014 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 812 Mio €. Hiervon entfielen 805 Mio € auf den Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG, Deutschland. Unter Anrechnung der in diesem Zusammenhang zum Jahresende 2013 geleisteten Anzahlung in Höhe von 2.178 Mio € ergab sich eine Transaktionssumme von 2.983 Mio €.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG hat Fresenius Helios im 1. Quartal 2014 aufgrund kartellrechtlicher Auflagen zwei Kliniken in Borna und Zwenkau veräußert. Der entsprechende Ertrag in Höhe von 22 Mio € vor Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

Erwerb von Kliniken der Rhön-Klinikum AG

Zwischen dem 27. Februar und dem 31. Juli 2014 hat Fresenius Helios den Erwerb von insgesamt 41 Kliniken und 13 medizinischen Versorgungszentren von der Rhön-Klinikum AG, Deutschland, vollzogen. Es wurden in der Mehrzahl der Fälle 100 % der Anteile, in einzelnen Fällen zwischen 94 % und 99 % der Anteile erworben. Beim Erwerb der HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken wurden 49 % der Anteile übernommen.

Mit dem Erwerb baut Fresenius Helios seine Position als Europas größter Klinikbetreiber aus und schafft die Basis, um flächendeckend in Deutschland integrierte Versorgungskonzepte anzubieten.

Für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis zum Abschluss des Großteils der Transaktion am 27. Februar 2014 war der Fresenius-Konzern aufgrund vertraglicher Gegebenheiten Meistbegünstigter eines Großteils der erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren. Demzufolge hat der Fresenius-Konzern diese Gesellschaften für diesen Zeitraum nach den Regelungen zu Variable Interest Entities voll konsolidiert. Die Mehrzahl der übrigen erworbenen Gesellschaften wurde ab dem 27. Februar 2014 voll konsolidiert. Die übernommenen HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken wurden ab dem 30. Juni 2014 und das übernommene Klinikum in Cuxhaven ab dem 1. August 2014 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die

dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	328
Anlagevermögen	984
Verbindlichkeiten	-614
Firmenwerte	2.134
Anteile anderer Gesellschafter	-2
Summe der übertragenen Gegenleistungen	3.063
Übernommene Netto-Barmittel	-80
Transaktionssumme	2.983

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 2.134 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt.

Die erworbenen Kliniken und medizinischen Versorgungszentren haben in den ersten drei Quartalen 2014 1.300 Mio € zum Umsatz und 110 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des Fresenius-Konzerns beigetragen.

FRESENIUS VAMED

In den ersten drei Quartalen 2014 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 12 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb der kneipp-hof Dussnang AG, Schweiz, entfielen.

KONZERN / SONSTIGES

Am 30. Juni 2014 hat der Fresenius-Konzern die 5 %ige Beteiligung an der Rhön-Klinikum AG veräußert, die im Jahr 2012 im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Rhön-Klinikum-Aktionäre erworben wurde. Es wurde ein Verkaufserlös in Höhe von 160 Mio € erzielt. Der entsprechende Ertrag in Höhe von 35 Mio € vor Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) der ersten drei Quartale 2014 in Höhe von 810 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Integration von Fenwal und der erworbenen Rhön-Kliniken sowie dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken und der Rhön-Beteiligung.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Konzern- ergebnis
Bereinigtes Ergebnis Q1–3/2014		768
Integrationskosten für Fenwal	-6	-4
Integrationskosten für erworbene Rhön-Kliniken	-12	-9
Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken	22	21
Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Rhön-Beteiligung	35	34
Ergebnis gemäß US-GAAP Q1–3/2014		810

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013
Umsätze aus Dienstleistungen	10.972	9.265
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	-153	-155
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	5.579	5.576
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	309	337
Sonstige Umsätze	4	9
Umsatz	16.711	15.032

5. STEUERN

In Deutschland ist bei Fresenius Medical Care die steuerliche Betriebsprüfung der Steuerjahre 2002 bis 2005 abgeschlossen. Als Folge leistete Fresenius Medical Care eine Steuernachzahlung in Höhe von 76 Mio €. Eine entsprechende Rückstellung wurde bereits in früheren Jahren gebildet.

Bezüglich des Verfahrens Fresenius Medical Care Holdings, Inc. v. United States hat das US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) die bezirksgerichtliche Entscheidung am 13. August 2014 bestätigt. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. hatte auf vollständige Erstattung der durch den International Revenue Service nicht anerkannten Abzüge geklagt.

Es ergaben sich in den ersten drei Quartalen 2014 keine weiteren wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich nach der am 1. August 2014 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 1:3, siehe Anmerkung 17, Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) wie folgt dar:

	Q1-3/2014	Q1-3/2013 ¹
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	810	727
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	-	1
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	810	726
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	539.976.138	535.366.314
Potenziell verwässernde Stammaktien	4.006.689	4.885.419
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	543.982.827	540.251.733
Ergebnis je Stammaktie in €	1,50	1,36
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,49	1,34

¹ Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Zahlungsmittel	1.027	846
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	8	18
Flüssige Mittel	1.035	864

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 41 Mio € bzw. 22 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.632	3.961
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	528	487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	4.104	3.474

9. VORRÄTE

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	521	445
Unfertige Erzeugnisse	391	323
Fertige Erzeugnisse	1.509	1.314
abzüglich Wertberichtigungen	83	68
Vorräte, netto	2.338	2.014

10. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. Dezember 2013 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Kaufpreisanzahlung in Höhe von 2.178 Mio € wurde im Rahmen des Erwerbs von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG im 1. Quartal 2014 verrechnet.

In den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 30. September 2014 Beteiligungen in Höhe von 541 Mio € (31. Dezember 2013: 482 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich in den ersten drei Quartalen 2014 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 16 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 11 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Ferner waren in den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen zum 30. September 2014 zur Veräußerung

verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 134 Mio € (31. Dezember 2013: 197 Mio €) enthalten. Des Weiteren war zum 30. September 2014 in den Beteiligungen und langfristigen Darlehen ein Darlehen der Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyseudienstleister in Höhe von 142 Mio € enthalten.

11. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2014			31. Dezember 2013		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	620	276	344	571	235	336
Technologie	332	68	264	303	48	255
Verträge über Wettbewerbsverzichte	263	204	59	237	174	63
Sonstige	916	459	457	771	371	400
Gesamt	2.131	1.007	1.124	1.882	828	1.054

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q4/2014	2015	2016	2017	2018	Q1–3/2019
Erwarteter Abschreibungsaufwand	40	150	142	138	134	97

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2014			31. Dezember 2013		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	208	0	208	182	0	182
Managementverträge	6	0	6	5	0	5
Firmenwerte	18.703	0	18.703	14.826	0	14.826
Gesamt	18.917	0	18.917	15.013	0	15.013

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/ Sonstiges	Fresenius- Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2013	8.657	4.123	2.151	77	6	15.014
Zugänge	195	138	14	8	0	355
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-398	-141	0	0	0	-539
Buchwert zum 31. Dezember 2013	8.454	4.116	2.165	85	6	14.826
Zugänge	633	75	2.159	13	0	2.880
Abgänge	0	-3	-26	0	0	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	737	289	0	0	0	1.026
Buchwert zum 30. September 2014	9.824	4.477	4.298	98	6	18.703

Die Zugänge bei den Firmenwerten im Segment Fresenius Helios in den ersten drei Quartalen 2014 resultierten im Wesentlichen aus dem Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG.

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 184 Mio € bzw. 158 Mio € für Fresenius Medical Care und 30 Mio € bzw. 29 Mio € für Fresenius Kabi.

12. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 522 Mio € bzw. 959 Mio € zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 aus. Diese betrafen zum 30. September 2014 Darlehen in Höhe von 312 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA, das im März 2014 auf 1.000 Mio € erhöht wurde, 210 Mio € aus.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.367	1.963
Kreditvereinbarung 2013	2.574	1.709
Zwischenfinanzierung	0	1.410
Euro-Schuldscheindarlehen	1.053	859
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	44	188
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	204	255
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	156	94
Sonstige	326	248
Zwischensumme	6.724	6.726
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	1.012	855
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.712	5.871

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ mit einer Gruppe von Banken und institutionellen Investoren (gemeinsam: die Gläubiger) ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Am 1. Juli 2014 wurde die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 um eine Darlehenstranche (Darlehen A-2) in Höhe von 600 Mio US\$ erweitert, die zur Finanzierung des im Juli 2014 abgeschlossenen Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc. in den USA und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet wird. Darlehen A-2 hat eine Laufzeit von einem Jahr und muss mit sämtlichen Nettoemissionserlösen von US\$-denominierten Anleihen oder

syndizierten Darlehen getilgt werden, sofern diese Emissionserlöse einen bestimmten Betrag überschreiten. Entsprechend dieser Regelung wurde Darlehen A-2 am 29. Oktober 2014 mit den Erlösen aus der Begebung von Anleihen vorzeitig zurückgezahlt (siehe Anmerkung 26, Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals).

Die Verzinsung von Darlehen A-2 erfolgte entweder (i) auf Basis von LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge oder (ii) auf Basis der gemäß den Definitionen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten „Base Rate“ zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge erhöhte sich nach 90 Tagen und hätte sich nach 180 Tagen nach der Auszahlung weiter erhöht.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	30. September 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	476	28 Mio US\$	22
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	0 Mio €	0
Darlehen A	2.350 Mio US\$	1.869	2.350 Mio US\$	1.869
Darlehen A-2	600 Mio US\$	476	600 Mio US\$	476
Gesamt		3.321		2.367

	31. Dezember 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	435	138 Mio US\$	100
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	50 Mio €	50
Darlehen A	2.500 Mio US\$	1.813	2.500 Mio US\$	1.813
Gesamt		2.748		1.963

Am 30. September 2014 bzw. am 31. Dezember 2013 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 7 Mio US\$ bzw. 9 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolvingenden Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 30. September 2014 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Diese sogenannte Delayed-Draw-Fazilität wurde am 28. Juni 2013 ausgezahlt und ersetzte die Kreditvereinbarung 2008. Am 7. August 2013 wurde die Kreditvereinbarung 2013 um eine US-Dollar Darlehensfazilität B in Höhe von 500 Mio US\$ erweitert.

Die Kreditvereinbarung 2013 kann mit zusätzlichen Darlehenstranchen erweitert werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013

erfüllt sind. Entsprechend dieser Bestimmungen wurde die Kreditvereinbarung 2013 am 27. November 2013 um Fazilitäten in Gesamthöhe von ursprünglich 1.200 Mio € erweitert. Diese setzten sich ursprünglich zusammen aus einer zusätzlichen 600 Mio € Fazilität A, einer zusätzlichen 300 Mio € Fazilität B sowie einer weiteren revolvingierenden Fazilität in

Höhe von 300 Mio €. Diese zusätzlichen Fazilitäten wurden am 27. Februar 2014 ausgezahlt und zur Finanzierung des Erwerbs der Kliniken der Rhön-Klinikum AG verwendet.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013:

Revolvierende Kreditlinie (in €)
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)
Darlehen A (in €)
Darlehen A (in US\$)
Darlehen B (in €)
Darlehen B (in US\$)
Gesamt

30. September 2014			
Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen		
	in Mio €	in Mio €	
900 Mio €	900	0 Mio €	0
300 Mio US\$	238	0 Mio US\$	0
1.156 Mio €	1.156	1.156 Mio €	1.156
915 Mio US\$	727	915 Mio US\$	727
298 Mio €	298	298 Mio €	298
495 Mio US\$	393	495 Mio US\$	393
	3.712		2.574

Revolvierende Kreditlinie (in €)
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)
Darlehen A (in €)
Darlehen A (in US\$)
Darlehen B (in US\$)
Gesamt

31. Dezember 2013			
Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen		
	in Mio €	in Mio €	
600 Mio €	600	0 Mio €	0
300 Mio US\$	218	0 Mio US\$	0
637 Mio €	637	637 Mio €	637
980 Mio US\$	710	980 Mio US\$	710
499 Mio US\$	362	499 Mio US\$	362
	2.527		1.709

Zum 30. September 2014 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Zwischenfinanzierung

Am 15. Oktober 2013 haben die Fresenius SE & Co. KGaA (als Kreditnehmer), die Fresenius Kabi AG und die Fresenius Pro-Serve GmbH (als Garantgeber) eine Zwischenfinanzierung über einen Betrag von 1.800 Mio € mit einer Gruppe von Banken abgeschlossen. Die Zwischenfinanzierung wurde am 30. Dezember 2013 in Höhe von 1.500 Mio € in Anspruch genommen. Die Erlöse wurden für eine im Rahmen einer Treuhandvereinbarung geleistete Anzahlung in Höhe von 2.178 Mio € für den Erwerb von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG verwendet. Der Großteil der Transaktion wurde am 27. Februar 2014 abgeschlossen.

Die Zwischenfinanzierung hatte ursprünglich eine Laufzeit von einem Jahr und musste entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln aus den Nettoemissionserlösen von Kapitalmarkttransaktionen zurückgeführt werden. Entsprechend dieser Auflagen wurde die Zwischenfinanzierung aus den Nettoemissionserlösen der Anleihen in Höhe von 1.200 Mio € sowie der Anleihe in Höhe von 300 Mio US\$ reduziert, die im Januar und Februar 2014 begeben wurden (siehe Anmerkung 13, Anleihen). Aufgrund der Refinanzierung erfolgt der Ausweis dieses Anteils der Zwischenfinanzierung in Höhe von 1.410 Mio € in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013 unter den langfristigen Verbindlichkeiten. Am 27. Februar 2014 wurde die Zwischenfinanzierung freiwillig vorzeitig gekündigt und der noch ausstehende Betrag in Höhe von 90 Mio € getilgt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	0	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	0	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	0	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	0	62
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	156	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	129	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	51
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	74
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	2,09 %	97	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	variabel	76	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	variabel	65	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	43	43
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	2,67 %	106	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	variabel	55	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	variabel	101	0
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	9	11
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	19	23
Schuldscheindarlehen			1.053	859

Alle im Jahr 2014 fälligen Schuldscheindarlehen wurden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Die im April und Juli 2014 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 300 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt. Zur Refinanzierung dieser Fälligkeit sowie für allgemeine Geschäftszwecke emittierte die Fresenius SE & Co. KGaA am 2. April 2014 neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 334 Mio €. Außerdem wurden Vereinbarungen zur Begebung von

weiteren Schuldscheindarlehen in Höhe von 166 Mio € abgeschlossen, bei denen die Auszahlung am 2. Juli 2014 erfolgt ist. Die neuen Schuldscheindarlehen werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Die am 27. Oktober 2014 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 28 Mio € wurden planmäßig zurückgezahlt.

Zum 30. September 2014 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013:

	Fälligkeit	Buchwert in Mio €	
		30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2013/2014	0	140
HELIOS Kliniken GmbH	2019	44	48
Kredite von der EIB		44	188

Die am 3. und 17. Februar 2014 fällig gewordenen Kredite der FMC-AG & Co. KGaA wurden planmäßig zurückgezahlt.

Zum 30. September 2014 hat der Fresenius-Konzern die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. September 2014 rund 3,2 Mrd €. Davon entfielen auf syndizierte Kreditlinien 2,0 Mrd €.

13. ANLEIHEN

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Fresenius Finance B.V. 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	299	0
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	445	0
Fresenius Finance B.V. 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	453	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	273	270
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	394	357
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	238	0
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	249	249
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	295	295
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	397	396
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	243	243
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	395	360
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	513	468
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	315	287
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	636	580
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	556	508
Anleihen				6.801	5.113

Am 23. Januar 2014 hat die Fresenius Finance B.V. vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 750 Mio € begeben. Der Coupon der Anleihe über 300 Mio € mit Fälligkeit im Jahr 2019 beträgt 2,375 % bei einem Kurs von 99,647 %. Die Anleihe über 450 Mio € mit Fälligkeit im Jahr 2021 hat einen Coupon von 3,00 % und wurde zu einem Kurs von 98,751 % ausgegeben.

Zudem hat die Fresenius Finance B.V. am 28. Januar 2014 eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio € mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Coupon von 4,00 % zum Nennwert platziert. Am 6. Februar 2014 wurde diese Anleihe um 150 Mio € zu einem Kurs von 102 % aufgestockt. Die Begebung der Anleihe mit einem Nominalwert von insgesamt 450 Mio € erfolgte am 11. Februar 2014.

Außerdem hat die Fresenius US Finance II, Inc. am 14. Februar 2014 eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio US\$ mit einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe hat einen Coupon von 4,25 % und wurde zum Nennwert begeben.

Die Nettoemissionserlöse der im Januar und Februar 2014 begebenen Anleihen wurden jeweils zur teilweisen Rückführung der Zwischenfinanzierung genutzt. Am 27. Februar 2014 wurde die Zwischenfinanzierung freiwillig vorzeitig gekündigt und der noch ausstehende Betrag in Höhe von 90 Mio € getilgt.

Für die am 15. Juli 2015 fällig werdenden Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. erfolgt der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen.

Zum 30. September 2014 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

14. WANDELANLEIHEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA

Der Fresenius-Konzern hat am 18. März 2014 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2019 begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben. Der Coupon beträgt 0 %. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 149,3786 €. Dies entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs der Fresenius-Aktie von 110,65081 €. Der Referenzkurs wurde bestimmt als arithmetischer Durchschnitt der täglichen volumengewichteten XETRA-Durchschnittskurse der Fresenius-Aktie während einer Periode von zehn aufeinanderfolgenden Handelstagen, beginnend mit dem 19. März 2014. Die Nettoemissionserlöse wurden zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs von Kliniken und medizinischen Versorgungszentren der Rhön-Klinikum AG

verwendet. Aufgrund der im Mai 2014 erfolgten Dividendenzahlung und der im August 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde der Wandlungspreis angepasst. Danach betrug er zum 30. September 2014 49,7249 €.

Zum 30. September 2014 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat einen Marktwert in Höhe von 57 Mio €. Zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats hat die Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 30. September 2014 in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 57 Mio € aufwiesen.

Die Wandlung erfolgt durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Aktienoptionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat am 19. September 2014 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 400 Mio € mit einer Laufzeit bis 2020 begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben. Der Coupon beträgt 1,125 %. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 73,6448 €. Dies entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs der Fresenius Medical Care-Aktie von 54,55171 €. Der Referenzkurs wurde bestimmt als arithmetischer Durchschnitt der täglichen volumengewichteten XETRA-Durchschnittskurse der Fresenius Medical Care-Aktie während einer Periode von 15 aufeinanderfolgenden Handelstagen, beginnend mit dem 17. September 2014. Die Nettoemissionserlöse wurden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Zum 30. September 2014 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat einen Marktwert in Höhe von 30 Mio €. Zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats hat die FMC-AG & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 30. September 2014 in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 30 Mio € aufwiesen.

Die Wandlung erfolgt durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius Medical Care-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat und die Aktienoptionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

15. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. September 2014 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 760 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 16 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 744 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die in den ersten drei Quartalen 2014 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 39 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 43 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 57 Mio € (1.–3. Quartal 2013: 59 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1–3/2014	Q1–3/2013
Laufender Dienstzeitaufwand	26	21
Zinsaufwand	32	30
Erwartete Erträge des Planvermögens	-14	-11
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	12	18
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	1	1
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	-
Pensionsaufwand	57	59

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1–3/2014
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2014	472
Anteil am Gewinn	77
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	76
Anteilige Dividendenausschüttungen	-83
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	75
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. September 2014	617

Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von insgesamt 93 Mio € bzw. 86 Mio € ausübbar. In den ersten drei Quartalen 2014 wurden zwei Put-Optionen in Höhe von 2 Mio € ausgeübt (1.–3. Quartal 2013: eine Put-Option in Höhe von 2 Mio €).

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Fresenius-Konzern zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	5.192	4.599
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	39	38
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	209	182
Fresenius Kabi	123	126
Fresenius Helios	135	117
Fresenius Vamed	6	3
Gesamt	5.704	5.065

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	Q1-3/2014
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 1. Januar 2014	5.065
Anteil am Gewinn	418
Aktienoptionen	46
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	33
Anteilige Dividendenausschüttungen	-213
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	355
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 30. September 2014	5.704

17. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 1 : 3)

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat am 16. Mai 2014 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen. Auf jede vorhandene Stückaktie hat die Fresenius SE & Co. KGaA zwei neue Stückaktien ohne Zuzahlung an die Aktionäre ausgegeben. Auf diese Weise wurden bei Durchführung der Kapitalerhöhung sowohl das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien verdreifacht (Aktiensplit 1 : 3).

Nach Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Handelsregister am 1. August 2014 erhöhte sich das Gezeichnete Kapital auf 540.511.632 € (einschließlich der bis zu diesem Zeitpunkt durch Optionsausübungen neu geschaffenen Aktien). Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2014 voll dividendenberechtigt. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt weiterhin 1,00 € je Aktie.

In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 2.119.396 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 30. September 2014 aus 541.203.883 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 16. Mai 2014 wurde im Zusammenhang mit dem Aktiensplit 1 : 3 die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I in entsprechend angepasster Höhe mit fünfjähriger Laufzeit beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß neuer Bestimmung in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2019, das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 120.960.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Aktienoptionspläne

Zur Bedienung der Aktienoptionspläne der Fresenius SE & Co. KGaA bestehen die folgenden Bedingten Kapitalien: Bedingtes Kapital I (Aktienoptionsplan 2003), Bedingtes Kapital II (Aktienoptionsplan 2008) und Bedingtes Kapital IV (Aktienoptionsplan 2013) (siehe Anmerkung 24, Aktienoptionen).

Im Zuge des Aktiensplits 1 : 3 erhöhten sich die Bedingten Kapitalien I, II und IV kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital. Nach Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 betrug das Bedingte Kapital I zu diesem Zeitpunkt 6.014.670 € (31. März 2014: 2.066.919 €), das Bedingte Kapital II 11.680.542 € (31. März 2014: 4.177.950 €) und das Bedingte Kapital IV 25.200.000 € (31. März 2014: 8.400.000 €).

Options- und Wandelschuldverschreibungen

Die als Bedingtes Kapital III geführte bisherige Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen vom 11. Mai 2012 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 16. Mai 2014 aufgehoben. Unter Anpassung an den Aktiensplit 1 : 3 wurde von derselben Hauptversammlung ein neues Bedingtes Kapital III in entsprechend angepasster Höhe mit fünfjähriger Laufzeit beschlossen. Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 wirksam.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Nach Eintragung im Handelsregister am 1. August 2014 betrug das Bedingte Kapital III 48.971.202 € (31. März 2014: 16.323.734 €).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.111.517
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	4.262.602
Bedingtes Kapital III, genehmigt am 11. Mai 2012	16.323.734
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	8.400.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2014	31.097.853
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-106.627
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-369.088
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Juli 2014	30.622.138
Bedingtes Kapital I nach eingetragener Aktiensplit am 1. August 2014	6.014.670
Bedingtes Kapital II nach eingetragener Aktiensplit am 1. August 2014	11.680.542
Bedingtes Kapital III nach eingetragener Aktiensplit am 1. August 2014	48.971.202
Bedingtes Kapital IV nach eingetragener Aktiensplit am 1. August 2014	25.200.000
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 nach dem 31. Juli 2014	-208.034
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 nach dem 31. Juli 2014	-484.217
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. September 2014	91.174.163

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgte eine Reduzierung der Kapitalrücklage in Höhe von 360.341.088 € durch Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage in Gezeichnetes Kapital.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2014 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 1,25 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 224,6 Mio €, beschlossen und ausbezahlt.

18. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt nach Anteilen anderer Gesellschafter
Stand am 31. Dezember 2012	-122	-17	168	-157	-128	13	-115
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	9	25	-139	-3	-108	-165	-273
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	8	0	-	6	14	13	27
Other Comprehensive Income (Loss), netto	17	25	-139	3	-94	-152	-246
Stand am 30. September 2013	-105	8	29	-154	-222	-139	-361
Stand am 31. Dezember 2013	-107	17	-99	-162	-351	-255	-606
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	-15	-	332	-7	310	408	718
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	13	-16	-	5	2	14	16
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-2	-16	332	-2	312	422	734
Stand am 30. September 2014	-109	1	233	-164	-39	167	128

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	Q1-3/2014	Q1-3/2013	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss			
Cashflow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	25	23	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	3	-1	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	3	-1	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	-	-	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income (Loss)	31	21	
Steueraufwand/-ertrag	-8	-6	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	23	15	
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte			
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-23	0	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Steueraufwand/-ertrag	7	0	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-16	0	
Tilgung aus leistungsorientierten Pensionsplänen			
Früherer Dienstzeitaufwand	1	1	¹
Übergangsfehlbetrag	-	-	¹
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	12	18	¹
Other Comprehensive Income (Loss)	13	19	
Steueraufwand/-ertrag	-4	-7	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	9	12	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	16	27	

¹ Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

W.R. GRACE & CO. RECHTSSTREITIGKEIT

Am 3. Februar 2014 hat das Berufungsgericht die letzten Berufungsverfahren gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts, den Reorganisationsplan zu bestätigen, abgewiesen und der Grace Insolvenz-Plan trat zu diesem Datum in Kraft. Gemäß den Regelungen der Vergleichsvereinbarung und des Grace Insolvenz-Planes, wurden alle Klagen die die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen zum Gegenstand hatten, fallen gelassen, und Fresenius Medical Care erhielt durch gerichtliche Verfügungen und Verzichtserklärungen Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co., einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen und Fresenius Medical Care wurde von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen, freigestellt. Ebenfalls gemäß der Vergleichsvereinbarung zahlte Fresenius Medical Care am 3. Februar 2014 insgesamt einen Betrag von 115 Mio US\$ ohne Zinsen, für den zuvor eine Rückstellung gebildet worden war und der in der Konzern-Bilanz des Fresenius-Konzerns ausgewiesen wurde, an den gemäß dem Grace Insolvenz-Plan errichteten Trust für asbestbedingte Personen- und Sachschäden. Es wurden keine Schuldanerkenntnisse erklärt.

BAXTER-PATENTSTREIT "TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN" (1)

Am 5. März 2014 hat Baxter den United States Supreme Court ersucht, die Entscheidungen des Bundesberufungsgerichts zu überprüfen. Am 19. Mai 2014 hat der United States Supreme Court den Antrag von Baxter abgewiesen und die Entscheidung des Bundesberufungsgerichts, die Klage abzuweisen, bestätigt.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor Bundesstaaten-gerichten außerhalb von Massachusetts anhängig gemacht, wobei die Justizbehörden einige dieser Fälle zum Zwecke der Entscheidung zusammengelegt haben.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Fresenius Medical Care hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Das Audit and Corporate Governance Committee des Aufsichtsrats der

Fresenius Medical Care führt unter Mitwirkung von unabhängigen Anwälten eine Untersuchung durch. Fresenius Medical Care hat die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das U.S. Justizministerium (U.S. Department of Justice - DOJ) freiwillig hierüber informiert. Die Untersuchung der Fresenius Medical Care sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an. Fresenius Medical Care hat eine Vorlageverfügung der SEC erhalten, die dazu auffordert, zusätzliche Dokumente zur Verfügung zu stellen, sowie eine Aufforderung des DOJ, Kopien solcher Dokumente zur Verfügung zu stellen, die der SEC übergeben wurden. Fresenius Medical Care kommt diesen Aufforderungen nach.

Es ist Verhalten erkannt worden, welches Geldstrafen oder andere Sanktionen gemäß FCPA oder anderen Anti-Korruptionsgesetzen zur Folge haben könnte. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf Fresenius Medical Care's Fähigkeit haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Fresenius Medical Care hatte für einen identifizierten Sachverhalt bereits eine Rückstellung über einen nicht wesentlichen Betrag gebildet. Angesichts des gegenwärtigen Status der Untersuchung und von Maßnahmen zur Abhilfe kann Fresenius Medical Care keine vernünftige Schätzung der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der Untersuchungen oder aus den Abhilfemaßnahmen resultieren könnten.

Die unabhängigen Anwälte der Fresenius Medical Care haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung der Fresenius Medical Care das Anti-Korruptions-Compliance-Programm der Fresenius Medical Care einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft, und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert. Fresenius Medical Care bekennt sich vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA.

CHINA ANTI-DUMPING UNTERSUCHUNG

Am 13. Juni 2014 hat das Handelsministerium der Volksrepublik China (Ministry of Commerce – MOFCOM) eine Anti-Dumping-Untersuchung gegen Hersteller von Hämodialysegeräten aus der Europäischen Union und Japan eingeleitet, was bestimmte Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care einschließt. Fresenius Medical Care kooperiert in dieser Untersuchung und hat Fragebögen des MOFCOM beantwortet.

VORLAGEVERFÜGUNG „MARYLAND“

Im August 2014 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der Staatsanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bezüglich des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden abhilft, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzern und/oder Strafverfolgung. Die FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims

Act), das Stark Law sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte

„qui tam“-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	30. September 2014		31. Dezember 2013	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	1.035	1.035	864	864
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3	4.282	4.291	3.622	3.629
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	134	134	197	197
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	15.782	16.451	13.691	14.225
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	103	103	16	16
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	617	617	472	472
Derivate zu Sicherungszwecken	2	24	24	10	10

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen

Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte besteht aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus einem Darlehen, das Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyседienstleister gewährte. Der Marktwert des Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Daher wird die Klasse insgesamt als Level 3 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasst Europäische Staatsanleihen, Aktien und Fondsanteile. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Daher ist diese Klasse als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

In der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten sind die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate enthalten, deren Marktwerte aus Kursnotierungen abgeleitet werden. Die Klasse wurde als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten

Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

In der Klasse Derivate zu Sicherungszwecken sind Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihen enthalten, deren Marktwerte aus Kursnotierungen abgeleitet werden. Die Marktwert-Berechnung der Klasse Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, die Klasse ist daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. September 2014		31. Dezember 2013	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0	0	4
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	6	0	4
Devisenkontrakte (kurzfristig)	7	42	15	5
Devisenkontrakte (langfristig)	-	6	1	-
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	7	54	16	13
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	0	0	-
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	1	0	1
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	10	25	15	8
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	-	1	1	1
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	87	0	0
Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihen ¹	87	0	0	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	97	114	16	10

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sowie die Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihen bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 104 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 167 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Aktienoptionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1-3/2014		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-	25	2
Devisenkontrakte	-33	6	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-33	31	2
Devisenkontrakte			-10
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-10
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-33	31	-8

in Mio €	Q1-3/2013		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	17	23	2
Devisenkontrakte	-3	-2	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	14	21	2
Devisenkontrakte			-2
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-2
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	14	21	0

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Zinssicherungsgeschäfte	-	6
Devisenkontrakte	38	6
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	38	12

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 10 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 30 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkurschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Wertpapiere, die überwiegend in Form von Europäischen Staatsanleihen und Fondsanteilen gehalten werden, unterliegen grundsätzlich dem Risiko von Börsenkursänderungen. Die Börsenkurse dieser Wertpapiere werden daher regelmäßig beobachtet, um eventuelle Kursrisiken rechtzeitig erkennen zu können.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach US-GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzern-Bilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 30. September 2014 und 31. Dezember 2013 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 17 Mio € und 29 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 73 Mio € und 22 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 30. September 2014 und 31. Dezember 2013 ein aktivischer Betrag in Höhe von 6 Mio € und 22 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 62 Mio € und 15 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. September 2014 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.206 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang

mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Der Marktwert der Cashflow Hedges betrug -41 Mio €. Zum 30. September 2014 wurden im Fresenius-Konzern keine Fair Value Hedges bilanziert.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. September 2014 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 20 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln.

Zum 30. September 2014 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 315 Mio € sowie einen Marktwert von -7 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2016 und 2022 aus.

Zusätzlich schließt der Fresenius-Konzern auch Zinssicherungsgeschäfte im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten ab, um variable Zinssätze bei der Ausgabe der zukünftigen Verbindlichkeiten in fixe Zinssätze umzuwandeln (Pre-Hedges). Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Pre-Hedges im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2013 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Betrag aus Pre-Hedges nach Steuern 94 Mio € bzw. 113 Mio €.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. September 2014 betrug die Eigenkapitalquote 39,4 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 39,4 %. Der Verschuldungsgrad (auf Pro-forma-Basis, vor Sondereinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 30. September 2014 bei 3,4.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbereich 2013 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB +	Ba1	BB +
Ausblick	positiv	negativ	positiv

Im März 2014 hat Fitch das Rating mit BB+ und positivem Ausblick bestätigt. Nach Bekanntgabe des Erwerbs von Kliniken der Rhön-Klinikum AG im September 2013 hatte Fitch das Rating auf „in Prüfung“ (watch evolving) gesetzt. Die Bestätigung des Ratings spiegelt sowohl die Geschäftsentwicklung des Fresenius-Konzerns im Jahr 2013 als auch den Abschluss der Rhön-Klinikum-Transaktion wider.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Gezahlte Zinsen	489	487
Gezahlte Ertragsteuern	558	463

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Erworbene Vermögenswerte	2.619	370
Übernommene Verbindlichkeiten	-664	-39
Anteile anderer Gesellschafter	-87	-16
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-217	-11
Barzahlungen	1.651	304
Erworbene Barmittel	-201	-6
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	1.450	298
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	190	143
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	7	4
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	1.647	445

23. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 24 und 25.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2014.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2014 behandelte Fresenius Medical Care 283.135 Patienten in 3.349 Dialysekliniken.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügte zum 30. September 2014 über 111 Kliniken, darunter 87 Akutkrankenhäuser mit 7 Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wiesbaden und Wuppertal sowie 24 Rehabilitationskliniken. Fresenius Helios versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 4,2 Millionen Patienten, davon mehr als 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 34.000 Betten.

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie bis zum 28. Juni 2013 die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufwies. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS

in Mio €	Q1-3/2014	Q1-3/2013
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	2.232	2.213
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	30	-45
Konzern-EBIT	2.262	2.168
Zinsergebnis	-431	-449
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.831	1.719

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Sept. 2014	31. Dez. 2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	522	959
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	6
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.012	855
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	667	0
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.712	5.871
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	6.134	5.113
Wandelanleihen	829	0
Finanzverbindlichkeiten	14.878	12.804
abzüglich flüssige Mittel	1.035	864
Netto-Finanzverbindlichkeiten	13.843	11.940

24. AKTIENOPTIENEN

FRESENIUS SE & CO. KGaA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Zum 30. September 2014 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Optionen können nur aus dem LTIP 2013 ausgegeben werden.

Transaktionen in den ersten drei Quartalen 2014

Am 28. Juli 2014 gab die Fresenius SE & Co. KGaA im Rahmen des LTIP 2013 2.233.812 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 36,92 € und einem Marktwert von 8,28 € pro Aktienoption aus. Hiervon wurden 315.000 Aktienoptionen an den Vorstand der Fresenius Management SE ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 18 Mio € und wird über die vierjährige Wartezeit amortisiert. Die Fresenius SE & Co. KGaA gewährte zudem 326.592 Phantom Stocks, davon 81.606 Phantom Stocks an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag, dem 30. September 2014, von je 37,20 € und einem Gesamtmarktwert von 12 Mio €, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Wartezeit amortisiert wird.

In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 2.119.396 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 38 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 1.150.801 Stück zum 30. September 2014, die alle ausübbar waren. 137.724 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 7.934.863 Stück zum 30. September 2014, wovon 4.547.728 ausübbar waren und 1.578.180 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 4.303.002 Stück zum 30. September 2014, wovon 630.000 auf

die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 651.345 Stück, davon entfielen 163.422 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Zum 30. September 2014 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübbareren Aktienoptionen auf Stammaktien 5.698.529. Am 30. September 2014 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 und dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 34 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 3 Jahren anfällt.

Änderungen aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 2014 im Verhältnis 1 : 3)

Gegenüber den bislang bestehenden und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beschriebenen Bedingungen ergeben sich aufgrund des Wirksamwerdens des Aktiensplits 2014 im Verhältnis 1 : 3 die nachfolgend beschriebenen wesentlichen Änderungen in den Aktienoptionsplänen:

Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013)

Soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden sind, erhöht sich das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3). Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen erhöht sich der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht wurde (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wird in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013)

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wird ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Aktienoptionsplan 2008

Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen erhöht sich der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht wurde (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA (ursprünglich der Fresenius SE). Dementsprechend erhöht sich die Zahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Ausübungspreis wird in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Aktienoptionsplan 2003

Für Wandelschuldverschreibungen, die vor Eintragung in das Handelsregister der von der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2006 gefassten Beschlüsse zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und der Neueinteilung des Gezeichneten Kapitals (Aktiensplit 2006) ausgegeben wurden, für die die Wandlung aber erst nach Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 erfolgt, erhöht sich der Anspruch je Wandelschuldverschreibung auf neun Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA (ursprünglich der Fresenius AG bzw. der Fresenius SE). Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Wandlungspreis ist in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Für Wandelschuldverschreibungen, die nach Eintragung in das Handelsregister des Aktiensplits 2006 ausgegeben wurden, für die die Wandlung aber erst nach Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 erfolgt, erhöht sich der Anspruch je Wandelschuldverschreibung auf drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA (ursprünglich der Fresenius AG bzw. der Fresenius SE). Dementsprechend erhöht sich die Anzahl der höchstens auszugebenden Stammaktien. Der Wandlungspreis ist in demselben Verhältnis herabgesetzt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIONSPLÄNE

Am 28. Juli 2014 gewährte die FMC-AG & Co. KGaA 1.595.520 Aktienoptionen im Rahmen des Long Term Incentive Program 2011, davon 273.900 an den Vorstand der FMC Management AG mit einem Ausübungspreis von 49,93 €, einem Marktwert von je 9,01 € und einem Gesamtmarktwert von 14 Mio €, der über die vierjährige Wartezeit amortisiert wird. Die FMC-AG & Co. KGaA gewährte 283.716 Phantom Stocks, davon 24.950 Phantom Stocks an Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG, zu einem Marktwert am Bewertungsstichtag, dem 30. September 2014, von je 51,72 € und einem Gesamtmarktwert von 15 Mio €, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Wartezeit amortisiert wird.

In den ersten drei Quartalen 2014 wurden 1.714.118 Aktienoptionen ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 59,3 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 4,8 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

25. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Aachen. Bis zum 3. Oktober 2013 war er außerdem Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Magdeburg und bis zum 28. Februar 2013 Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Rostock. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter der Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH. Der Fresenius-Konzern hat an mit dieser Gesellschaft verbundene Unternehmen der Roland Berger Gruppe 3,0 Mio € in den ersten drei Quartalen 2014 für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA mit den Beratungsleistungen befasst und ihnen zugestimmt hatte.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. In den ersten drei Quartalen 2014 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen an die Commerzbank in Höhe von insgesamt 0,8 Mio € im Zusammenhang mit Kapitalmarktfinanzierungen.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, der im August 2014 tödlich verunglückt ist, war Mitglied der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE, der Fresenius SE & Co. KGaA und der Allianz France SA. In den ersten drei Quartalen 2014 zahlte der Fresenius-Konzern an den Allianz-Konzern Versicherungsprämien in Höhe von 8,7 Mio €. Sie entsprachen marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. In den ersten drei Quartalen 2014 hat der Fresenius-Konzern dieser Anwaltssozietät rund 0,5 Mio € für erbrachte Rechtsberatung gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

26. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 3. QUARTALS 2014

Am 6. November 2014 haben Fresenius Kabi und die russischen Partner Sistema JSFC und Zenitco Finance Management LLC bekannt gegeben, dass man einvernehmlich vereinbart habe, das im April 2014 angekündigte Joint Venture nicht weiter zu verfolgen. Geplant war ein Zusammenschluss des bestehenden Geschäfts von Fresenius Kabi in Russland und den GUS-Staaten mit CJSC Binnopharm, einem Tochterunternehmen der Partner.

Am 29. Oktober 2014 hat die Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. vorrangige, unbesicherte Anleihen im Volumen von 900 Mio US\$ ausgegeben. Die Nettoemissionserlöse werden für die Rückzahlung von Darlehen A-2 aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 und weiterer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie für Akquisitionen und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihen wurden zum Nennwert ausgegeben und setzen sich aus einer Anleihe in Höhe von 500 Mio US\$ mit einem Coupon von 4,125 % und Fälligkeit im Jahr 2020 sowie einer Anleihe in Höhe von 400 Mio US\$ mit einem Coupon von 4,75 % und Fälligkeit im Jahr 2024 zusammen.

Seit Ende des 3. Quartals 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 3. Quartals 2014 ebenfalls nicht eingetreten.

27. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns – Corporate Governance – Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Geschäftszahlen 2014	25. Februar 2015
Veröffentlichung 1. Quartal 2015	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	30. April 2015
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	
Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet	20. Mai 2015
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2015	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	30. Juli 2015
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2015	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	29. Oktober 2015

Termine unter Vorbehalt

FRESENIUS-AKTIE /ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie ¹
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTCQX

¹ Das Anteilsverhältnis wurde am 4. August 2014 in Verbindung mit dem Aktiensplit angepasst (zuvor: 8 ADR = 1 Aktie)

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 64
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.